

Goldener Text:

Lukas 15 : 31

„Mein Sohn, du bist allezeit bei mir
und alles, was mein ist, das ist dein.“

Wechselseitiges Lesen

Psalm 23 : 1-6

- 1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
- 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
- 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
- 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
- 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
- 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Die Bibel

1. Jesaja 55 : 1, 3, 9 (so viel), 11

- 1 Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!
- 3 Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.
- 9 so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.
- 11 so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

2. 1. Könige 17 : 1, 8-16

- 1 Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.
- 8 Da kam das Wort des HERRN zu ihm:
- 9 Mach dich auf und geh nach Sarepta, das zu Sidon gehört, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dass sie dich versorge.
- 10 Und er machte sich auf und ging nach Sarepta. Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir ein wenig

Thema: **Substanz**

Wasser im Gefäß, dass ich trinke!

11 Und als sie hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit!

12 Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts Gebackenes, nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich habe ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen und gehe heim und will's mir und meinem Sohn zubereiten, dass wir essen – und sterben.

13 Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen.

14 Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden.

15 Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag.

16 Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des HERRN, das er geredet hatte durch Elia.

3. 2. Korinther 9 : 6 (Wer)-8, 11

6 Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

7 Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

8 Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk;

11 So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.

4. Lukas 10 : 21 (bis Geist)

21 Zu der Stunde freute sich Jesus im Heiligen Geist

5. Lukas 12 : 22-32

22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um das Leben, was ihr essen sollt, auch nicht um den Leib, was ihr anziehen sollt.

23 Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung.

24 Seht die Raben: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie haben keinen Keller und keine Scheune, und Gott ernährt sie doch. Wie viel mehr seid ihr als die Vögel!

25 Wer ist unter euch, der, wie sehr er sich auch darum sorgt, seiner Länge eine Elle zusetzen könnte?

26 Wenn ihr nun auch das Geringste nicht vermögt, warum sorgt ihr euch um das Übrige?

Thema: **Substanz**

- 27 Seht die Lilien, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.
- 28 Wenn nun Gott das Gras, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen!
- 29 Darum auch ihr, fragt nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und macht euch keine Unruhe.
- 30 Nach dem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß, dass ihr dessen bedürft.
- 31 Trachtet vielmehr nach seinem Reich, so wird euch dies zufallen.
- 32 Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

6. Philipper 4 : 1, 4-7, 9, 11 (denn ich habe), 19, 20

- 1 Also, meine lieben Brüder und Schwestern, nach denen ich mich sehne, meine Freude und meine Krone, steht fest in dem Herrn, ihr Lieben.
- 4 Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!
- 5 Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!
- 6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!
- 7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.
- 9 Was ihr gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt an mir, das tut; so wird der Gott des Friedens mit euch sein.
- 11 ... denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht.
- 19 Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.
- 20 Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Wissenschaft und Gesundheit

1. vii : 1-2

Für alle, die sich auf den erhaltenden Unendlichen verlassen, ist das Heute reich an Segnungen.

2. 494 : 11-13

Die göttliche LIEBE hat immer jeden menschlichen Bedarf gestillt und wird ihn immer stillen.

3. 530 : 5-12

In der göttlichen Wissenschaft wird der Mensch von GOTT, dem göttlichen PRINZIP des Seins, erhalten. Die Erde bringt auf GOTTES Befehl Nahrung für den Menschen hervor. Jesus, der das wusste, sagte einmal: „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet“ — nicht, weil er sich das Vorrecht seines Schöpfers anmaßte, sondern weil er erkannte, dass GOTT, der Vater und die Mutter von allem, fähig ist, den Menschen zu nähren und zu kleiden, so wie Er die Lilien nährt und kleidet.

4. 170 : 9-18

Die christlichen Ideen präsentieren zweifellos das, was die menschlichen Theorien ausschließen — das PRINZIP der Harmonie des Menschen. Die Bibelstelle „Wer lebt und an mich glaubt, der wird niemals mehr sterben“ widerspricht nicht nur menschlichen Systemen, sondern weist auch auf die sich selbst erhaltende und ewige WAHRHEIT hin.

Die Forderungen der WAHRHEIT sind geistig und erreichen den Körper durch GEMÜT. Er, der die menschlichen Bedürfnisse am besten deutete, sagte: „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet.“

5. 124 : 27 (nur), 34-12

GEIST ist das Leben, die Substanz und die Fortdauer aller Dinge.

Die Elemente und Funktionen des physischen Körpers und der physischen Welt werden sich in dem Verhältnis verändern, wie das sterbliche Gemüt seine Anschauungen ändert. Was heute als die beste Voraussetzung für organische und funktionelle Gesundheit des menschlichen Körpers gilt, wird sich vielleicht später nicht mehr als unentbehrlich für die Gesundheit herausstellen. Moralische Bedingungen werden sich immer als harmonisch und für die Gesundheit förderlich erweisen. Weder organische Untätigkeit noch Übertätigkeit liegen außerhalb der Macht GOTTES; und der Mensch wird dem veränderten sterblichen Denken normal und natürlich erscheinen und deshalb harmonischer in seinen Lebensäußerungen sein als in früheren Zuständen, die eine irrige menschliche Anschauung geschaffen und gebilligt hatte.

6. 278 : 1 (Ist)-6, 13-17, 30-3

Ist GEIST die Quelle oder der Schöpfer von Materie? Die Wissenschaft offenbart, dass es im GEIST nichts gibt, woraus Materie erschaffen werden könnte. Die göttliche Metaphysik erklärt Materie zum Nichts. GEIST ist die einzige Substanz und das einzige Bewusstsein, das von der göttlichen Wissenschaft anerkannt wird.

Dass Materie substanzuell ist oder Leben und Empfindung hat, ist eine der falschen Auffassungen der Sterblichen und existiert nur in einem mutmaßlichen sterblichen Bewusstsein. Somit verlieren wir, wenn wir uns GEIST und WAHRHEIT nähern, das Bewusstsein von Materie.

Wir definieren Materie als Irrtum, weil sie das Gegenteil von Leben, Substanz und Intelligenz ist. Die Materie mit ihrer Sterblichkeit kann nicht substanzuell sein, wenn GEIST substanzuell und ewig ist. Was sollte für uns Substanz sein — das Irrende, Veränderliche und Sterbende, das Wandelbare und Sterbliche, oder das Unfehlbare, Unveränderliche und Unsterbliche?

7. 62 : 14-30

Sorgt euch weniger „um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet“; sorgt euch weniger „um euren Leib, was ihr anziehen werdet“; das wird viel mehr zur Gesundheit der heranwachsenden Generation beitragen, als ihr euch träumen lasst. Kinder sollten an Wissen Kinder bleiben dürfen, und nur durch das Wachstum im Verständnis von der höheren Natur des Menschen sollten sie zu Männern und Frauen heranwachsen.

Wenn wir weise und gesund sein wollen, dürfen wir der Materie nicht immer mehr, sondern müssen ihr immer weniger Intelligenz zugestehen. Das göttliche GEMÜT, das die Knospe und die Blüte bildet, wird für den menschlichen Körper sorgen, ebenso wie es die Lilie kleidet; aber kein Sterblicher soll sich in GOTTES Regierung einmischen, indem er mit Gesetzen irrender, menschlicher Begriffe dazwischentritt.

Die höhere Natur des Menschen wird nicht durch die niedere beherrscht; wenn das zuträfe, würde die Ordnung der Weisheit umgekehrt werden.

8. 257 : 22-31

Das endliche Gemüt zeigt sich in den verschiedensten Irrtümern und beweist damit, dass die materielle Theorie von Gemüt in der Materie das genaue Gegenteil von GEMÜT ist. Wer hat erlebt, dass endliches Leben oder endliche Liebe ausgereicht hätten, um den Anforderungen menschlicher Not und menschlichen Kummers zu begegnen — um Verlangen und Sehnsüchte zu stillen? Das unendliche GEMÜT kann nicht auf eine endliche Form begrenzt werden, sonst würde GEMÜT seinen unendlichen Charakter als unerschöpfliche LIEBE, ewiges LEBEN, allmächtige WAHRHEIT verlieren.

9. 301 : 5-20

Wenige Menschen begreifen, was die Christliche Wissenschaft mit dem Wort *Widerspiegelung* meint. Der sterbliche und materielle Mensch hält sich selbst für Substanz, aber seine Auffassung von Substanz schließt Irrtum ein und ist deshalb materiell, zeitlich.

Der unsterbliche, geistige Mensch hingegen ist wirklich substanziell und spiegelt die ewige Substanz oder GEIST wider, auf den die Sterblichen hoffen. Er spiegelt das Göttliche wider, das die einzig wirkliche und ewige Wesenheit darstellt. Diese Widerspiegelung erscheint dem sterblichen Sinn transzendental, denn die Substantialität des geistigen Menschen übersteigt das sterbliche Sehvermögen und wird nur durch die göttliche Wissenschaft offenbart.

Weil GOTT Substanz und der Mensch das göttliche Bild und Gleichnis ist, sollte der Mensch nicht nach Materie, sondern nur nach der Substanz des Guten, der Substanz des GEISTES trachten, die er in Wirklichkeit schon besitzt.

10. 312 : 21-27

Die Sterblichen glauben an einen endlichen, persönlichen GOTT, wo doch GOTT unendliche LIEBE ist, die unbegrenzt sein muss.

Unsere Theorien basieren auf endlichen Prämissen, die nicht über die Materie hinaus vordringen können. Ein persönlicher Begriff von GOTT und von den Fähigkeiten des Menschen muss zwangsläufig den Glauben begrenzen und das geistige Verständnis behindern.

11. 135 : 15-18

Heute besteht die Gefahr, dass sich das Vergehen der Juden wiederholt, das darin besteht, den Heiligen Israels zu begrenzen und zu fragen: „Ob Gott uns in der Wüste einen Tisch bereiten kann?“ Was kann GOTT denn nicht tun?

12. 578 : 4-17**Psalm 23**

[Die göttliche LIEBE] ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

[LIEBE] weidet mich auf einer grünen Aue und [LIEBE] führt mich zum frischen Wasser.

[LIEBE] erquickt meine Seele [meinen geistigen Sinn]; [LIEBE] führt mich auf rechter Straße wegen Seines Namens.

Und wenn ich auch im finsternen Tal wandere, fürchte ich kein Unglück; denn [LIEBE] ist bei mir, [der LIEBE] Stecken und [der LIEBE] Stab trösten mich.

Thema: **Substanz**

[LIEBE] bereitet vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

[LIEBE] salbt mein Haupt mit Öl und schenkt mir übervoll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir mein Leben lang folgen,
und ich werde immerdar im Haus des Herrn [dem Bewusstsein der LIEBE] bleiben.

Thema: **Substanz**

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschnitt 4 Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1 Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6 Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von Mary Baker Eddy, Seite 237

Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit, Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf noch im Wachen.“(W&G, S.442)

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

**Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.**

